



Russland: Mangelnder Reformwille bremst Wirtschaft

Kommentar des Fondsmanagements

Ronald Schneider / Teamleitung Anleihen CEE & Global Emerging Markets

Russlands Wirtschaft trotz dem niedrigen Ölpreis und den Sanktionen der USA und Europas mit einem prognostizierten Wirtschaftswachstum von 1,6 % für 2017. Doch das Land laboriert an strukturellen Schwächen: mangelnde Reformen, schrumpfende Bevölkerung und geringe Produktivitätssteigerung. Auch der Inlandskonsum lässt wenig Raum für Phantasie, selbst wenn er zuletzt leicht zugenommen hat. Dank der hohen Zinsen und des erwarteten Ölpreisanstiegs zählt Russland bei Anleiheinvestoren dennoch zu den beliebten Märkten unter den Schwellenländern.

Dank einer umsichtigen Finanzpolitik ist Russland besser als erwartet durch die vergangenen Krisenjahre gekommen. Zwar wirken die Sanktionen der EU und der USA negativ auf russische Unternehmen, doch konnte das Land die Strafmaßnahmen insgesamt ganz gut wegstecken. Grund dafür waren unter anderem die respektablen Währungsreserven, die in den Boom-Jahren angesammelt wurden. Wesentlich mehr zugesetzt hat Russland jedoch der Preisverfall des Rubels und des Rohöls, dem wichtigsten Exportgut des Landes. Nach mehreren Jahren schrumpfenden Wirtschaftswachstums hat sich das Land von diesen Schocks nun etwas erholt und wird heuer erstmals wieder moderat (1,6 %) wachsen. Auch im Wettbewerbsindex des World Economic Forum macht Russland von Jahr zu Jahr Positionen gut. Ein bedeutender Aspekt ist dabei die Abwertung des Rubel, die sich günstig auf die Exportwirtschaft auswirkt.

Angesichts sinkender Inflationsaussichten und der Stabilisierung des Rubels hat die Russische Zentralbank die Leitzinsen heuer bereits vier Mal nach unten gesenkt, zuletzt im September um 0,50 auf 8,50 %. Die Preisentwicklung liegt nun mit 3,3 % deutlich unter der Zielmarke der Notenbank von 4 %. Zwar agiert die Zentralbank sehr konservativ, da sich die Inflationserwartungen der Bevölkerung noch nicht an das gesunkene Niveau angepasst haben, dennoch ist zu erwarten, dass sie noch weiter an der Zinsschraube nach unten drehen wird, was sich positiv auf das Wirtschaftswachstum auswirken sollte.

Die Auslandsverschuldung Russlands ist moderat – zuletzt sogar leicht gesunken – und bietet wenig Grund zur Sorge. Doch beim Budget steht das Land unter Konsolidierungsdruck: Um das Defizit abzubauen, muss durch Ausgabenkürzungen, Privatisierungen, die Besteuerung von Rohstoffexporten dringend Geld in die Kasse gespült werden. Auch der in Zusammenhang mit den westlichen Sanktionen so wichtige Reservefonds ist stark rückläufig.

Die Anleger haben all diese Entwicklung bereits auf ihrem Radar und entsprechend eingepreist. Die Liquidität der Unternehmen und der Banken verbessert sich sukzessive. Die Kapitalflucht ist von knapp 60 Mrd. US-Dollar im Jahr

www.rcm.at / www.rcm-international.com

*Diese Unterlage dient der Information professioneller Investoren bzw. Kundenberatern und darf nicht an Privatkunden weitergegeben werden.

Fundmanagement Note



Aktuelle Informationen für professionelle Investoren und/oder Kundenberater.*

Seite 2 / 2

2015 auf knapp 20 Mrd. US-Dollar im vergangenen Jahr¹ gesunken.

Aufgrund der hohen Zinsen – für lang laufende Anleihen werden derzeit bis zu 7,5 % Zinsen bezahlt – ist Russland einer der beliebtesten Märkte der Region, natürlich bei all den Risiken, das das vielfach unberechenbare Schwellenland aufweist. Auch das Anleiheteam von Raiffeisen Capital Management² erachtet Russland aufgrund der hohen Verzinsung der Staatsanleihen als einen der attraktivsten Märkte Zentral- und Osteuropas und ist sowohl im Lokalwährungssegment als auch in Hartwährungsanleihen investiert. Die meisten Marktteilnehmer gehen davon aus, dass der Ölpreis weiter ansteigen wird und zu Jahresende die 60 US-Dollar-Marke erreichen könnte. Davon würden die Investoren profitieren.

Fazit: Russland hat dank einer umsichtigen Finanzpolitik die durch Ölpreisverfall, Rubelabsturz und Strafmaßnahmen verursachte schwere Wirtschaftskrise besser bewältigt als erwartet. Auch wenn sich die Wirtschaft im Zuge der Stabilisierung des Ölpreises und der Währung nun langsam erholt, sind in den nächsten Jahren nur geringe Wachstumsraten wahrscheinlich. Solange wichtige strukturelle Reformen (Privatisierung der Wirtschaft, Bekämpfung von Korruption sowie die Gewährleistung von Rechtssicherheit) nicht in Angriff genommen werden, bleibt der Markt für Anleger mit Risiken behaftet.

Veranlagungen in Fonds sind dem Risiko von Kursschwankungen bzw. Kapitalverlusten ausgesetzt.

Disclaimer

Dies ist eine Marketingmitteilung der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.

Diese Unterlage dient der Information professioneller Kunden sowie Kundenberater, eine Weitergabe an Privatkunden ist nicht zulässig.

Die zur Verfügung gestellten Angaben dienen, trotz sorgfältiger Recherchen, lediglich der unverbindlichen Information, basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Zeitpunkt der Ausarbeitung und können jederzeit von der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. (KAG) ohne weitere Benachrichtigung geändert werden. Jegliche Haftung der KAG im Zusammenhang mit diesen Informationen oder einer darauf basierenden Verbalpräsentation, insbesondere betreffend Aktualität, Richtigkeit oder Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen bzw. Informationsquellen oder für das Eintreten darin erstellter Prognosen, ist ausgeschlossen.

Redaktionsschluss: 29. September 2017, Raiffeisen Kapitalanlage GmbH, Mooslackengasse 12, 1190 Wien

Bild: iStockphoto.com

Impressum

Medieninhaber: Zentrale Raiffeisenwerbung

Herausgeber, erstellt von: Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H., Mooslackengasse 12, 1190 Wien

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie drucken.

¹ Quelle: Wirtschaftsministerium Russische Föderation

² Raiffeisen Capital Management steht für die Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.

www.rcm.at / www.rcm-international.com

*Diese Unterlage dient der Information professioneller Investoren bzw. Kundenberatern und darf nicht an Privatkunden weitergegeben werden.